

Miller, Johann Martin: Lied (1782)

1 Stille Nacht, o sei gegrüßet!
2 Du verrätst die Seufzer nicht,
3 Und die stumme Zähre fließet
4 Unverhohlner vom Gesicht,
5 Hier will ich, im Mondenscheine,
6 Auf den werten Auen gehn,
7 Wo ich ihn so oft alleine
8 Blumenkränze winden sehn.

9 Alle Blumen will ich pflücken,
10 Die er mir zurücke ließ;
11 Will damit den Busen schmücken,
12 Den sein Auge seufzen hieß.
13 Ach! an seinem Busen blühtet
14 Ihr, o Blumen, noch so schön:
15 Aber strenger Wahn verbietet,
16 Ihm ein Wörtchen zu gestehn.

17 O du kennst, geliebte Liebe,
18 Meinen unbescholtnten Sinn,
19 Kennst die reinen, frommen Triebe,
20 Die in diesem Herzen glühn;
21 Laß ihn, wenn ich ihn verdiene,
22 Wieder hier vorüber gehn,
23 Und dann laß, in jeder Miene,
24 Ihn mein stilles Leiden sehn!